

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Seltung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zuträgen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Kontokonto
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 80 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jedne. — Druck und Verlag: Carl Jedne in Dippoldiswalde.

Nr. 143

Montag, am 23. Juni 1930

96. Jahrgang

Versteigerung.

Dienstag, am 24. Juni, vormittags 8 Uhr, sollen in Rehdörsch
ein 2-Röhren-Radioapparat (komplett) und
ein Lautsprecher
sowie Dienstag, am 24. Juni, vormittags 10 Uhr, in Hirschbach
verschiedene Wohnmöbel, 1 Klavier, 1 Drehmangel
nachmittags 5 Uhr in Niederfrauendorf
verschiedene Wohnmöbel
öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Sammelort der Bieter: Volkshaus Dippoldiswalde.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Auch bei uns und im ganzen Bezirke ist der
Wahltag ruhig verlaufen. Hier und da gab es wohl einmal
Meinungsverschiedenheiten, auch kleine Unannehmlichkeiten, aber da-
der zweite Teil immer besonnen war, wurde die Ordnung nicht
gestört. Schon am frühen Morgen, gleich nach Wahlbeginn, setzte
auch das Kommen und Gehen ein. Wer bei dem schönen Wetter
verreisen wollte, hat erst noch seine Pflicht als Staatsbürger. Im
allgemeinen war niemals starker Andrang an der Urne. Man
war verärgert, an eine schwächere Wahlbeteiligung zu glauben, sie
ist aber der der vorjährigen Landtagswahl nahezu gleich. Um 5
Uhr wurde die Wahlbehandlung geschlossen, das Auszählen begann.
Wie bei früheren Wahlen meldeten auch diesmal wieder die Ven-
darmereposten geschlossen die Wahlergebnisse ihrer Bezirke. Es
war dies vielleicht nur in unserer Amtshauptmannschaft so ge-
handelt worden, es hat sich aber bisher immer gut bewährt und
man soll da nicht daran rütteln. Um 5.58 Uhr meldete der Ven-
darmereposten Döbra als erster, um 8.10 Uhr kamen die letzten
vier Ortsergebnisse vom Vendarmereposten Oelsa und bereits
1/10 Uhr lag das Gesamtergebnis des Bezirkes vor. Wir haben
dieses an anderer Stelle veröffentlicht. In Dippoldiswalde wäh-
lten von zusammen 2988 Wahlberechtigten (1. Bezirk 684 männ-
liche, 791 weibliche, 2. Bezirk 897 männliche, 816 weibliche) ins-
gesamt 2479 Personen. Wahlscheine waren ausgestellt 1. Bezirk
= 26, 2. Bezirk = 40. Im Bezirk war an manchen Orten die
Wahlbeteiligung außerordentlich rege. So gingen z. B. in Ver-
schdorf von 67 = 88 zur Urne, in Wittgensdorf von 66 Wählern
sogar 63. Die Wahlergebnisse machten wir, wie immer, durch An-
schlag bekannt. Unser Fenster war von Anfang an stark um-
lagert. Und je nach Parteizugehörigkeit und deren Resultaten
wurden die Gesichter immer heller oder düsterer, besonders als wir
1/10 Uhr das Gesamtergebnis und gegenübergestellt das der Land-
tagswahl von 1929 veröffentlichten. In unserm Bezirk haben dies-
mal genau 350 weniger gewählt. Die Nationalsozialisten haben
ihre Stimmenzahl rund verdreifacht, auf Kosten der anderen
bürgerlichen Parteien. Je rund 1000 Stimmen haben Deutsche
Volkspartei, Wirtschaftspartei, Deutschnationale Volkspartei und
Landvolk verloren. Die Demokraten häuften 500 Stimmen ein.
Die neuen Parteien, Volkshausvereinigung und Christ-
lich nationaler Volksdienst brachten zusammen 1650 Stimmen auf.
Auf der anderen Seite verschoben sich 1000 Stimmen zu Gunsten
der Kommunisten. Wenn man auch mit einem starken Anwachsen
der nationalsozialistischen Stimmen gerechnet hatte, werden doch
wohl nur wenige ein Resultat erwartet haben, wie es tatsächlich
gekommen ist. Vorausgeschickt sei, das bisherige Verhältnis
45 : 51 Sitze zwischen links und rechts — WVP, rechts gerechnet,
wo sie sich auch immer aufgehalten hat —, ist geblieben. Die So-
zialdemokraten haben einen Sitz verloren, die Kommunisten ihn
gewonnen, eine Schwächung bringt das erstere nicht. Rechts ist
die stärkste Partei die WVP. Aber wird es ihr möglich sein,
zusammen mit den anderen rechtsstehenden Parteien eine Regie-
rung zu bilden? Wir glauben es vorläufig nicht. Vermutlich wird
der Austausch genau so weitergehen, wie es bisher gewesen ist
und man wird schließlich doch wohl wieder auf ein Beamten-
kabinett zukommen, um einen Ausweg aus dem großen Wirrwarr
zu finden. Was eine freit dann aber fest, die Neuwahlen haben,
von der Verschiebung innerhalb der Parteien abgesehen, nichts ge-
ändert, die Landtagsaufstellung vor der Verabschiedung des Etats
hat nur den geordneten Gang der Regierungsmaschine gestört und
hat viele Arbeiten nicht zur Ausführung kommen lassen, da dafür
noch keine Mittel bewilligt waren. Dadurch ist die Arbeitsnot
nicht gebessert, sondern nur verschärft worden. Was Einsichtige
voraussehen, ist eingetreten, rechten Zweck hatte die Landtagsauf-
stellung nicht.

Dippoldiswalde. Am vergangenen Sonnabend wurden
nicht weniger als drei Wahlversammlungen in unserer Stadt
noch abgehalten. Jetzt nach der Wahl noch auf sie einzugehen,
hat wenig Wert, denn inzwischen haben die Wähler sich ent-
schieden. Aber eine Versammlung, eine Wahlrede war doch
recht interessant, die des Bürgermeisters und Landwirts Max
Hegn aus Götzha, der die christl. nat. Bauern-
und Landvolk-Partei im Thüringischen Landtage vertritt, im
früheren Götzhaischen Landtage auch eine Zeitslang Minister
gewesen ist. Aus seinem Munde hörte man dabei einmal die
Gegensätze sprechen zu den Vorgängen im Thüringischen Land-
tage, die von den Nationalsozialisten immer ganz im Fried-
lichen Geiste dargestellt werden. Er ging weit zurück in seiner
Rede, bis zu Bismarck, dessen System er ein besseres, denn
das heutige nannte und zu Caprivi, der der Landwirtschaft
schwere Wunden schuf, und doch seien jene Zeiten nicht zu
vergleichen mit den gegenwärtigen. Recht lange verweilte er
bei dem Thüringischen Aufstande im Anschluß an den Rapp-
Putsch und den Vorgängen, die seinerzeit gleich wie in Sachsen
ein Eingreifen der Reichswehr nötig machten. Sie galten ihm
als Grundlage für die Forderung, immer darnach zu trachten,
daß kräftige Rechtsregierungen gebildet werden. Scharf wen-
dete er sich gegen die fortgesetzten Behauptungen, der Land-

Vorläufiges Gesamtergebnis der Landtagswahl.

Verteilung der Abgeordneten-Sitze nach dem vorläufigen Ergebnis.

In Klammern die Mandatsverteilung im vorigen
Landtag.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands	32 (33)
Deutschnationale Volkspartei	5 (8)
Zentrum	— (—)
Deutsche Volkspartei	8 (13)
Kommunistische Partei Deutschlands	13 (12)
Demokratische Partei	3 (4)
Wirtschaftspartei	10 (11)
Nationalistische Arbeiterpartei	14 (5)
Landvolk	5 (5)
Volkrechtspartei	2 (3)
Alte Sozialdemokratie Deutschlands	— (2)
Kommunistische Opposition	— (—)
Volkshausvereinigung	1 (—)
Christlich-sozialer Volksdienst	2 (—)

Wahlkreis Dresden-Baugen.

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands	1929: 368814.	432319.
2. Deutsche Volkspartei	1929: 129071.	85389.
3. Kommunistische Partei Deutschlands	1929: 93667.	100811.
4. Wirtschaftspartei	1929: 109641.	107258.
5. Deutschnationale Volkspartei	1929: 91554.	50826.
6. Landvolk	1929: 41868.	55038.
7. Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitler)	1929: 27773.	106068.
8. Demokraten	1929: 54503.	37667.
9. Volkrechtspartei	1929: 11330.	6837.
10. Alte Sozialdemokratie Deutschlands	1929: 20531.	10055.
11. Kommunistische Partei (Opposition)	1929: 2783.	3768.
12. Volkshausvereinigung	1929: (—)	30413.
13. Christlich-Sozialer Volksdienst	1929: (—)	13967.

Wahlkreis Leipzig.

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands	1929: 258611.	257703.
2. Deutsche Volkspartei	1929: 115530.	87982.
3. Kommunistische Partei Deutschlands	1929: 110743.	112725.
4. Wirtschaftspartei	1929: 69935.	67145.
5. Deutschnationale Volkspartei	1929: 45796.	28040.
6. Landvolk	1929: 38525.	36531.
7. Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitler)	1929: 25901.	78556.
8. Demokraten	1929: 32609.	26779.
9. Volkrechtspartei	1929: 28510.	21093.
10. Alte Sozialdemokratie Deutschlands	1929: 7778.	8246.
11. Kommunistische Partei (Opposition)	1929: 7611.	4477.
12. Volkshausvereinigung	1929: (—)	3538.
13. Christlich-Sozialer Volksdienst	1929: (—)	7118.

Wahlkreis Chemnitz-Zwickau.

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands	1929: 295457.	281305.
2. Deutsche Volkspartei	1929: 118781.	53948.
3. Kommunistische Partei Deutschlands	1929: 141130.	142020.
4. Wirtschaftspartei	1929: 125308.	102299.
5. Deutschnationale Volkspartei	1929: 80959.	45434.
6. Landvolk	1929: 35593.	28928.
7. Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitler)	1929: 71468.	192160.
8. Demokraten	1929: 28087.	19225.
9. Volkrechtspartei	1929: 30292.	16152.
10. Alte Sozialdemokratie Deutschlands	1929: 11259.	5896.
11. Kommunistische Partei (Opposition)	1929: 9838.	5400.
12. Volkshausvereinigung	1929: (—)	36332.
13. Christlich-Sozialer Volksdienst	1929: (—)	6582.

wirt zahle keine Steuern. Jahrelang habe er umsonst gear-
beitet; durch viel zu niedrige Preisbildung in der Zwangs-
bewirtschaftung und noch jetzt zahle er indirekte Steuern in
hohem Ausmaß. Ein weiteres Kapitel der Rede galt dem Be-
weis für die Notwendigkeit berufsständiger Listen. Gewis-
stünden auf den Listen fast aller Parteien Landwirte, aber
erst dort, wo sie niemals in die Parlamente kommen würden
und jene sahen Beschlüsse zum Schaden des Berufs. Die Be-
lange des Landvolkes würden am sichersten und besten durch
eigene Vertreter gewährleistet. Wiederholt während seiner 1 1/2-
stündigen Rede beschäftigte sich der Redner mit Minister Fried
und seinen Genossen. National sei gut. Auch das Landvolk
sei ganz national, das Wörtchen „sozial“ aber gebe immer
zu denken. Unendlich viel hätten die Nationalsozialisten vor
der Wahl versprochen, um nun etwas einzulösen, habe man
90 000 RM. gefordert. Seine Partei habe schweren Herzens
zugestimmt, um nicht die Regierungs-Koalition auseinander
fallen zu lassen. Schon komme man mit neuen Forderungen
und habe dabei den Antrag gestellt, der Kirche 1/3 von den
ihr gesetzlich zustehenden Beträgen zu kürzen. So sehe in Thü-
ringen der Nationalsozialismus; die nat.-soz. Vertreter seien
ganz unberechenbar. Jede Woche gebe es durch sie eine Kri-
se; wie könnten auch Volksparteiler und Nationalsozialisten unter
einen Hut kommen. Die Landvolk-Vertreter seien da immer
die Ausgleichenden. Wenn Fried behauptete, seine Partei habe
Thüringens finanzielle Verhältnisse gebessert, so behauptete er
das Gegenteil. Spargelsetze seien in Thüringen von den Na-
tionalsozialisten immer bekämpft worden. Zum Schluß seiner
Rede sand Hegn warme Worte für Minister Schiele und
orderte ein Paroli der Geldverschwendung. In einer Debatte

wandte sich Stadtverordneter Schön, Elberfeld, der am Abend
in der deutschnationalen Wählerversammlung sprach, scharf
gegen die berufsständigen Listen, die sich auf die Dauer nicht
halten würden, und gegen Schiele, dem er vorwarf, daß er
die Arbeiter den Konsumvereinen zugeschoben habe. Er sah
alles Heil in der Bekämpfung des Liberalismus, der Vor-
frucht des Marxismus.

Dippoldiswalde. Nächste Mütterberatung Dienstag,
am 24. Juni, nachmittags von 2—3 Uhr, selbige findet
diesmal ausnahmsweise wegen Baulichkeiten im Diakoniat
im Schützenhaus (kleiner Saal) statt. — Nächste Tuber-
kulosenerberatung Mittwoch, am 25. Juni, vormittags
von 1/210—1/212 Uhr, im Bezirkshaus (Gartenstraße).

Wegen Bauarbeiten wird die Staatsstraße Grüllenburg
— Frauenstein zwischen km 15,550—15,700 in Flur Frieders-
dorf für den Durchgangsverkehr vom 23. bis 28. Juni 1930
gesperrt. Der Verkehr wird über Köthenbach verwiesen.

Altenberg. Ein Motorradfahrer, der am Mittwoch früh
die Rehefelder Straße entlang fuhr, hat die auf dem Sojus
sitzende Mitfahrerin in voller Fahrt verloren. Das Mädchen
hat eine Kopfverletzung erlitten und wurde von Spazier-
gängern aufgehoben.

Der Mittagszug 2896 Seidenau—Altenberg langte
Freitag mit 40 Minuten Verspätung hier an. Die Ursache
war eine Laufachsen-Entgleisung der Lokomotive zwischen
Weesenstein und Burthardswalde. Die Fahrgäste wurden
mittels Güterzuges bis Glashütte befördert.

Wetter für morgen:

Keine wesentliche Veränderung, leichte Störungen, insbesondere
Gewitter, nicht ausgeschlossen.